

Online-Konferenz

1. Dezember 2021

www.zukunft-kultur.nrw

Diversität im Kulturleben

– Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe

Oktober 2021

- Diversität ist kein Ziel, sondern gesellschaftliche Realität. Sie spiegelt sich noch nicht in allen Kultureinrichtungen Nordrhein-Westfalens und auch nicht in allen Organisationsformen der freien Szene wider. Ziel ist eine diversitätsorientierte Arbeit. Die Vielfalt der Gesellschaft muss sich in Programm, Personal, Publikum und niederschweligen Zugängen zu allen Kultureinrichtungen und auch zu Organisationsformen der freien Szene widerspiegeln.
- Die Prozesse der Diversitäts-Erarbeitung in den Kommunen, den Kultureinrichtungen und den -initiativen sind für das Gelingen entscheidend. Die Leitung der Einrichtungen muss sie vorleben. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich in ihrem Handeln nach den entsprechenden ethischen und demokratischen Grundlagen zu verhalten.
- Notwendig ist die Bildung einer Netzwerkstelle bzw. Servicestelle oder Förder- und Beratungsstelle Diversität, um eine Kulturentwicklung auszugestalten, die der diversen Zusammensetzung der Gesellschaft entspricht.
- Die Servicestelle sollte finanziell in der Lage sein, Förderprogramme zu entwickeln und durchzuführen. In der Servicestelle sollten hauptamtliche Kräfte dauerhaft beschäftigt werden. Diese koordinieren und greifen auf einen Beirat oder Pool von Expert:innen zu. Sie bieten Fort- und Weiterbildung an. Sie suchen auch Kultureinrichtungen und Künstler:innenszenen auf. Sie leiten diese an, ihr Verständnis von Arbeit und Diversität selbst zu erarbeiten und eine Agenda zu entwickeln.
- Schulministerium und Schulpolitik des Landes sollten Spielräume für kulturelles Geschehen in Schulen schaffen, in den künstlerischen Fächern die Fähigkeit zur Kreativität und zum diversen Denken vermitteln und dazu Kooperationen mit außerschulischen Partnern fördern.
- Ausschreibungen von Vakanzen, Förderungen, Preisen und Stipendien müssen sich auf die Diversität der Gesellschaft beziehen und Hemmschwellen abbauen. Es muss sichergestellt werden, dass niemand aufgrund sozialer Herkunft, Alter, ethnischer Herkunft & Nationalität, Geschlecht & geschlechtlicher Identität, körperlicher und geistiger Fähigkeiten, Religion & Weltanschauung sowie sexueller Orientierung benachteiligt oder diskriminiert wird.

Teilnehmer:innen der Arbeitsgruppe Diversität:

- Abilash Arackal, Landesmusikrat NRW
- Natalie Bewernitz, Künstlerin
- Jana Duda, Kulturbüro Ostwestfalen-Lippe
- Dr. Christian Esch, NRW Kultursekretariat
- Birgitta Franzen, Stadt Leverkusen
- Iris Hoppe, Künstlerin
- Christine-Joahn Meier, Fonds Soziokultur
- Dimitrios Karakatsanis, Stadt Dortmund
- Eva Marxen, Stadt Moers
- Clara Marx-Zakowski, DIE VIELEN NRW und FFT Düsseldorf
- Michel Rychlinski, Chorverband NRW
- Mithu M. Sanyal, Autorin
- Ann Katrin Schulte, Stadt Dortmund
- Hendrikje Spengler, Stadt Dortmund
- Christina Stausberg, Deutscher Städtetag NRW
- Apostolos Tsalastras, Stadt Oberhausen
- Antje Valentin, Landesmusikakademie NRW
- Prof. Dr. Robert v. Zahn, Landesmusikrat NRW (Moderation)